



Klinikeindruck/Stempel



Barmherzige Schwestern Elisabethinen

Patientendaten/Aufkleber

> _____
 Fallnummer / Station

> _____
 Patient / PatientenID

> _____
 Adresse

> _____
 Versicherung

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, sehr geehrte Eltern,

dieser Informationsbogen bereitet Sie auf das Aufklärungsgespräch mit dem Arzt vor. Bitte lesen Sie ihn vorher aufmerksam durch und füllen Sie den Fragebogen gewissenhaft aus.

Die Narkose (Allgemeinanästhesie)

Damit Sie bei der bevorstehenden Operation keine Schmerzen verspüren, ist für Sie eine Narkose geplant. Diese bewirkt eine Art Tiefschlaf, in dem Bewusstsein und Schmerzempfinden vorübergehend aufgehoben sind. Der Arzt wird Ihnen erklären, welches Narkoseverfahren für Sie am besten geeignet ist, welche anderen Betäubungsverfahren eventuell noch infrage kommen und welche Vorteile, Nachteile und Risiken jeweils bestehen.

Vor der Narkose wird eine Verweilkanüle in Ihre Hand- oder Armvene gelegt. Darüber erhalten Sie Betäubungsmittel, Schmerzmittel und andere Medikamente.

Zur Einleitung der Narkose verabreicht der Arzt ein schnell wirkendes Narkosemittel über die Verweilkanüle.

Zur Fortführung der Narkose erhalten Sie

- weitere Narkosemittel über die Verweilkanüle (intravenöse Narkose) oder
- Narkosegas, das Ihnen mit der Atemluft zugeführt wird.

Sehr oft werden beide Verfahren auch kombiniert.

Ihre Versorgung mit Sauerstoff und ggf. Narkosegas sichert der Arzt durch

- eine Atemmaske, die auf Mund und Nase aufgesetzt wird, oder
- eine Kehlkopfmaske (Larynxmaske), die durch den Mund eingeführt und über der Kehlkopfoffnung platziert wird, oder
- einen Beatmungsschlauch (Tubus), der in die Luftröhre eingeführt wird.

Die Kehlkopfmaske bzw. den Beatmungsschlauch führt der Arzt erst ein, wenn Sie schon schlafen. Beide ermöglichen

Narkose (Allgemeinanästhesie)

bei Erwachsenen und Jugendlichen

eine künstliche Beatmung und dienen dem Schutz der Atemwege. Die Kehlkopfmaske und vor allem der Beatmungsschlauch verringern das Risiko, dass Speichel oder Mageninhalt in die Lunge eindringt (Aspiration). Damit der Beatmungsschlauch schonend eingeführt werden kann, verabreicht der Arzt ein muskelentspannendes Mittel. Zum Einbringen der Kehlkopfmaske ist dieses nur im Ausnahmefall nötig.

Weitere Maßnahmen

Kommt eine Fremdbluttransfusion ernsthaft in Betracht, werden Sie über deren Durchführung und auch über fremdblutsparende Maßnahmen (z.B. Eigenblutspende, Blutverdünnung, Rückgewinnung eigener roter Blutkörperchen aus Wundblut) sowie die Vor- und Nachteile, unterschiedlichen Belastungen und Risiken (z.B. Unverträglichkeitsreaktionen, Infektionen) gesondert aufgeklärt. Das Risiko der Übertragung einer Hepatitis oder HIV-Infektion (AIDS) durch Fremdblutkonserven ist heute extrem gering. Nach einer Transfusion kann durch eine Kontrolluntersuchung geprüft werden, ob es wider Erwarten zu einer derartigen Infektion gekommen ist.

Auch andere eventuell nötige Zusatzmaßnahmen (z.B. das Legen eines zentralen Venenkatheters) wird der Arzt mit Ihnen besprechen.

Ist mit Komplikationen zu rechnen?

Der Arzt sorgt für Ihre Sicherheit, indem er während der Narkose Ihre wichtigen Körperfunktionen (z.B. Puls, Blutdruck, Atmung) überwacht und bei Bedarf unterstützt (z.B. durch die Gabe von Kreislaufmitteln).

Trotz aller Sorgfalt kann es jedoch zu – u.U. auch lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen für Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vorerkrankungen und

> - A 1-4 - 03/2019v1 - Datei: 13.12.2019 - Druck: 14.04.2020/13:37 Uhr - Seite 1/4



individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

Nachfolgend werden Sie informiert, mit welchen Risiken die Anästhesieverfahren im Allgemeinen verbunden sind, auch wenn einige Komplikationen nur sehr selten oder nur vorübergehend auftreten.

Falls eine Gabe von **Medikamenten** geplant ist, die sich in der Anästhesie bewährt haben, dafür aber nicht formell zugelassen sind (**Off-Label-Use**), wird der Arzt mit Ihnen darüber sprechen und Sie über die bekannten Risiken informieren. Unbekannte Risiken lassen sich allerdings nicht ausschließen. Unter Umständen besteht auch keine Haftung des Herstellers.

- **Verletzung von Blutgefäßen** durch eine Nadel-, Kanülen- oder Katheterspitze. Dies kann zu **Blutungen** und **Blutergüssen** führen. Nur selten ist eine Behandlung oder Operation nötig.
- **Haut-, Gewebe- und Nervenschäden**, verursacht durch Einspritzungen, Kanülen und Katheter. Auch während der Lagerung sind Schäden durch Druck, Zug oder Überstreckung möglich („**Lagerungsschäden**“). In allen Fällen kann es zu lange andauernden, in seltenen Fällen auch zu **bleibenden Beschwerden** wie **Schmerzen, Missempfindungen, Taubheitsgefühl, Bewegungsstörungen und Lähmungen** (z.B. von Armen/Beinen) kommen.
- **Infektionen** an der Einstichstelle oder in der Umgebung von Nadeln, Kanülen oder Kathetern. Mögliche Folgen sind z.B. eine Venenentzündung, ein eitriger Abszess, Absterben von Gewebe sowie Narbenbildung. Sehr selten können Infektionen zu einer **allgemeinen Blutvergiftung (Sepsis)** sowie zu einer **Entzündung von Organen** oder der **Herzinnenhaut** führen. Eine intensivmedizinische Behandlung ist dann erforderlich.
- **Nebenwirkungen von Medikamenten** und **allergische Reaktionen**, z.B. auf Betäubungsmittel, Schmerzmittel, andere Medikamente oder Desinfektionsmittel. Sie können sich z.B. als **Übelkeit, Erbrechen, Atem- und Kreislaufprobleme, Juckreiz** oder **Hautausschlag** äußern. **Schwere Nebenwirkungen** wie etwa **Organschäden** (z.B. durch Paracetamol verursachte Leberschäden) oder **Veränderungen des Blutbilds** (z.B. eine lebensbedrohliche Verringerung der Anzahl bestimmter weißer Blutkörperchen [Agranulozytose] nach Gabe von Schmerzmitteln mit dem Wirkstoff Metamizol) kommen i.d.R. nur sehr selten vor. Der Arzt wird Sie im **Aufklärungsgespräch** noch näher über mögliche Nebenwirkungen von Medikamenten informieren, die im Rahmen der Anästhesie verwendet werden. **Schwere allergische Reaktionen** bis hin zum **Schock** und **andere lebensbedrohliche Komplikationen**, z.B. Krämpfe, Atem-, Herz-, Kreislauf- und Organversagen, sind selten. Sie erfordern eine intensivmedizinische Behandlung und können zu **schweren dauerhaften Schäden** führen (z.B. Hirnschädigung, andere Organschäden, Lähmungen).
- **Thrombose/Embolie**: Bilden sich Blutgerinnsel oder werden sie verschleppt und verschließen ein Blutgefäß, kann dies schwerwiegende Folgen haben (z.B. Lungenembolie, Schlaganfall, Herzinfarkt).
- **Verwirrtheit** und **Einschränkungen der geistigen Leistungsfähigkeit**. Sie treten v.a. bei älteren Menschen und meist nur vorübergehend auf. Im Einzelfall lassen sich auch anhaltende Beeinträchtigungen nicht ausschließen.
- **Ein lebensgefährlicher Übertritt von Mageninhalt in die Lunge (Aspiration)**; bei nicht nüchternen Patienten ist dieses Risiko erhöht, bei nüchternen Patienten selten. Mögliche Folgen sind eine **Lungenentzündung**, ein **Lungenabszess**, ein **akutes Lungenversagen** und **dauerhafte Lungenschäden**.

- **Krampf der Atemwege** bei Einführung oder Entfernung des Beatmungsschlauchs bzw. seltener der Kehlkopfmaske. In der Regel lässt sich der Krampf rasch durch Medikamente beheben. Im Ausnahmefall ist eine intensivmedizinische Behandlung nötig.
- **Schluckbeschwerden und Heiserkeit** durch den Beatmungsschlauch oder die Kehlkopfmaske. Sie treten i.d.R. nur vorübergehend auf. Bleibende **Missempfindungen an der Zunge** sind selten. Ebenfalls selten sind **Verletzungen von Kiefer, Rachen, Kehlkopf, Luftröhre oder Stimmbändern** (z.B. Stimmbandlähmung). Diese können u.U. eine Behandlung oder Operation erfordern und zu **Atemnot** und **dauerhaften Stimmbandschäden mit bleibenden Stimmstörungen (Heiserkeit)** führen. Es kann auch zu **Schäden an Zähnen/Zahnersatz bzw. fest sitzenden Prothesen** und zum **Zahnverlust** kommen, v.a. bei lockeren oder kariösen Zähnen.
- **Wachzustände** in seltenen Fällen und noch seltener zusätzliche **Schmerzwahrnehmungen** trotz sorgfältiger Narkoseführung. Eventuell können belastende Erinnerungen auftreten und eine Behandlung erfordern.
- **„Überhitzung“ (maligne Hyperthermie)**: Sehr selten und nur bei einer speziellen genetischen Veranlagung kann die Gabe von Narkosegas oder muskelentspannenden Mitteln zu lebensbedrohlichen **Herz-Kreislaufstörungen, Atemversagen und einem drastischen Temperaturanstieg** führen. Eine intensivmedizinische Behandlung ist dann erforderlich.

Der Arzt wird Sie noch näher über die **bei Ihnen bestehenden Risiken** informieren. Bitte fragen Sie im Aufklärungsgespräch nach allem, was Ihnen wichtig oder unklar ist!

Verhaltenshinweise

Bitte beachten Sie zu Ihrer Sicherheit unbedingt folgende Hinweise, falls der Arzt nichts anderes angeordnet hat!

Vor der Narkose

Wichtige Hinweise zur **NÜCHTERNHEIT**:

- **ESSEN**: Bis **6 Stunden** vor der Narkose dürfen Sie noch eine leichte Mahlzeit einnehmen. **Ab dann dürfen Sie nichts mehr essen** (auch kein Kaugummi o.Ä.)!
- **TRINKEN**: **6–2 Stunden** vor der Narkose dürfen Sie nur noch **1–2 Gläser/Tassen klarer, fettfreier Flüssigkeit ohne feste Bestandteile** trinken (z.B. Wasser, Tee), aber keine Milch und keinen Alkohol! Ab dann dürfen Sie nichts mehr trinken!

Bitte informieren Sie Arzt oder Mitarbeiter, falls Sie sich nicht genau an diese Anweisungen gehalten haben!

RAUCHEN erhöht grundsätzlich die Anästhesie- und Operationsrisiken (z.B. erhöhte Gefahr von Lungenentzündungen, Durchblutungsstörungen, Herz-Kreislauf-Problemen).

MEDIKAMENTE dürfen Sie **nur in Absprache** mit dem Arzt nehmen. Bitte informieren Sie den Arzt über **alle Medikamente** (v.a. **blutgerinnungshemmende Medikamente**), die Sie nehmen, und besprechen Sie, welche ggf. abgesetzt oder ersetzt werden müssen. Legen Sie bitte auch Ihre **Patientenausweise** (z.B. Marcumar-, Diabetiker-, Schrittmacher-, Narkose-, Allergieausweis) vor.

Kontaktlinsen, herausnehmbarer Zahnersatz, Ringe, Schmuck (auch Piercings!), künstliche Haarteile etc. müssen vor der Anästhesie **entfernt** werden. Bitte klären Sie, wo Sie diese **aufbewahren** können und ob Sie ggf. **Brille und Hörgerät** noch bis in den Vorraum des Operationssaals mitnehmen dürfen. Verwenden Sie bitte **keine Gesichtscreme und Kosmetika** (Make-up, Nagellack etc.)!



Nach der Narkose

Sie werden noch so lange **überwacht**, bis Ihre wichtigen Körperfunktionen wieder stabil sind. Eventuell werden Sie auch auf einer Wach- oder Intensivstation betreut. Um Sie vor **Verletzungen zu schützen**, kann es nötig sein, Ihre Bewegungsfreiheit vorübergehend einzuschränken (z.B. durch Bettgitter).

Informieren Sie bitte sofort einen Arzt, wenn bei Ihnen Beschwerden auftreten wie z.B. Atem- oder Kreislaufstörungen, Störungen des Bewusstseins, Fieber, Krämpfe, Übelkeit, Erbrechen, Halsschmerzen, Heiserkeit, Sprechstörungen, Schluckbeschwerden, Entzündungen (z.B. im Mund), Schmerzen, Missempfindungen (auch an einer Einstichstelle), Bewegungseinschränkungen oder Anzeichen von Lähmungen.

Bitte stehen Sie zunächst nicht allein auf (**Sturzgefahr!**). **Rauchen** und das **Trinken von Alkohol** sind erst wieder nach **24 Stunden** erlaubt! Nehmen Sie Ihre **Medikamente** bitte nur nach ärztlicher Anweisung ein. Bei **Frauen**, die **empfangnisverhütende Mittel** nehmen, ist die **Wirkung der „Pille“** nach einer Narkose vorübergehend **beeinträchtigt**.

Hinweise für ambulante Eingriffe

Lassen Sie sich nach einem ambulanten Eingriff bitte von einer **erwachsenen Begleitperson abholen**. Stellen Sie für den von Ihrem Arzt empfohlenen Zeitraum auch eine **Betreuung zu Hause** sicher.

Wegen der Nachwirkungen der Medikamente dürfen Sie, **falls der Arzt nichts anderes angeordnet hat**, erst nach **24 Stunden** wieder **aktiv als Fahrer eines Fahrzeugs, Zweirads oder als Fußgänger am Straßenverkehr teilnehmen**, gefährliche Tätigkeiten ausführen und wichtige Entscheidungen treffen.

Wichtige Fragen

Alter: _____ Jahre • Größe: _____ cm • Gewicht: _____ kg
Geschlecht: _____

n = nein/j = ja

- Beruf: _____
- Besteht akut/Bestand in den letzten 4 Wochen n j ein **Infekt** (z.B. Erkältung, Fieber, Magen-Darm)?
Wenn ja, welcher? _____
- Besteht/Bestand eine **Infektionskrankheit** n j (z.B. Hepatitis, Tuberkulose, HIV/AIDS)?
Wenn ja, welche? _____
- Ist in letzter Zeit eine **andere ärztliche Behandlung** erfolgt? n j
Wenn ja, wann und weswegen? _____
- Werden regelmäßig oder derzeit **Medikamente** n j eingenommen (z.B. gerinnungshemmende Mittel [z.B. Marcumar®, Aspirin®, Plavix®, Xarelto®, Pradaxa®, Eliquis®, Lixiana®, Heparin], Schmerzmittel, Herz-/Kreislauf-Medikamente, Hormonpräparate, Schlaf- oder Beruhigungsmittel, Antidiabetika [v.a. metforminhaltige])?
Wenn ja, welche? _____
- Wurde schon einmal eine **Operation** durchgeführt? n j
Wenn ja, welche/wann? _____
- Wurde schon einmal eine **Narkose, Regionalanästhesie** oder **örtliche Betäubung** (z.B. beim Zahnarzt) durchgeführt? n j

Wenn ja, gab es dabei **Komplikationen**? n j

Wenn ja, welche? _____

- Traten bei **Blutsverwandten** Probleme im Zusammenhang mit einer Anästhesie auf (z.B. „Überhitzung“ [**maligne Hyperthermie**])? n j

- Besteht eine Neigung zu **Übelkeit/Erbrechen** n j (z.B. auf Reisen)?

- Ist schon einmal eine **Übertragung von Blut/Blutbestandteilen** (Transfusion) erfolgt? n j

Wenn ja, gab es dabei **Komplikationen**? n j

Wenn ja, welche? _____

- Besteht eine **Allergie** wie Heuschnupfen oder allergisches Asthma oder eine **Unverträglichkeit** bestimmter Substanzen (z.B. Medikamente, Latex, Desinfektionsmittel, Betäubungsmittel, Röntgenkontrastmittel, Jod, Pflaster, Pollen)? n j

Wenn ja, welche? _____

- Besteht/Bestand eine **Herz-Kreislauf-Erkrankung** (z.B. Herzfehler, Herzklappenfehler, Angina pectoris, Herzinfarkt, Schlaganfall, Rhythmusstörungen, Herzmuskelentzündung, hoher Blutdruck)? n j

Wenn ja, welche? _____

- Tritt **Atemnot** bei **leichter Anstrengung** auf? n j

- Besteht/Bestand eine **Atemwegs-/Lungenerkrankung** (z.B. Asthma bronchiale, chronische Bronchitis, Lungenentzündung, Lungenblähung)? n j

Wenn ja, welche? _____

- Tritt **starkes Schnarchen** auf, liegt eine **Schlafapnoe** vor oder besteht eine **Stimmband-/Zwerchfelllähmung**? n j

Wenn ja, was? _____

- Besteht/Bestand eine **Gefäßerkrankung** (z.B. Durchblutungsstörung, Arteriosklerose, Aneurysma, Krampfadern)? n j

Wenn ja, welche? _____

- Kam es schon einmal zu einem Gefäßverschluss durch **Blutgerinnsel (Thrombose/Embolie)**? n j

- Besteht bei Ihnen oder in Ihrer Blutsverwandtschaft eine erhöhte **Blutungsneigung** wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, Nachbluten nach Operationen? n j

- Besteht/Bestand eine **Erkrankung des Verdauungssystems** (z.B. Speiseröhre, Magen, Bauchspeicheldrüse, Darm)? n j

Wenn ja, welche? _____

- Tritt **Sodbrennen** auf oder besteht eine **Refluxkrankheit**? n j

- Besteht/Bestand eine **Erkrankung der Leber, Gallenblase/-wege** (z.B. Entzündung, Fettleber, Zirrhose, Gallensteine)? n j

Wenn ja, welche? _____

- Besteht/Bestand eine **Erkrankung oder Fehlbildung der Nieren bzw. Harnorgane** (z.B. Nierenfunktionsstörung, Nierenentzündung, Nierensteine, Blasenentleerungsstörung)? n j

Wenn ja, welche? _____



23. Besteht eine **Stoffwechselerkrankung** (z.B. Zuckerkrankheit, Gicht)? n j

Wenn ja, welche? _____

24. Besteht/Bestand eine **Schilddrüsenerkrankung** n j (z.B. Überfunktion, Unterfunktion, Kropf)?

Wenn ja, welche? _____

25. Besteht/Bestand eine **Muskel- oder Skeletterkrankung** (z.B. Muskelschwäche, Gelenkerkrankung, Osteoporose)? n j

Wenn ja, welche? _____

26. Besteht/Bestand eine **Erkrankung des Nervensystems** (z.B. Lähmungen, Krampfleiden [Epilepsie], chronische Schmerzen)? n j

Wenn ja, welche? _____

27. Besteht eine **Augenerkrankung** (z.B. Grauer Star, Grüner Star/Glaukom)? n j

Wenn ja, welche? _____

28. Tragen Sie **Kontaktlinsen**? n j

29. Bestehen **weitere Erkrankungen** (z.B. Wirbelsäulenschäden, Restless-Legs-Syndrom, häufige Kopfschmerzen, Depressionen)? n j

Wenn ja, welche? _____

30. Gibt es Besonderheiten beim **Zustand der Zähne** (z.B. Parodontose, lockere Zähne, Zahnfehlstellung [Zahnspange], Prothese, Brücke, Krone, Implantat)? n j

Wenn ja, welche? _____

31. Befinden sich **Implantate** im Körper (z.B. Schrittmacher/Defibrillator, Gelenkendoprothese, Herzklappe, Stent, Metall, Kunststoffe, Silikon)? n j

Wenn ja, welche? _____

32. Befinden sich am Körper **Tattoos** oder **Piercings**? n j

Wenn ja, was und wo? _____

33. Regelmäßiger **Tabakkonsum**? n j

Wenn ja, was und wie viel? _____

34. Regelmäßiger **Alkoholkonsum**? n j

Wenn ja, was und wie viel? _____

35. Werden **Drogen** genommen? n j

36. Haben Sie eine **Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht** und/oder **Betreuungsverfügung**? n j

Zusatzfrage bei Frauen

1. Könnten Sie **schwanger** sein? n j

Arztanmerkungen zum Aufklärungsgespräch

(z.B. individuelle Risiken, mögliche Komplikationen, evtl. alternative Betäubungsverfahren, Nebenwirkungen von Medikamenten [z.B. Agranulozytose nach Gabe von Metamizol], evtl. Off-Label-Use, Zusatzmaßnahmen [z.B. ZVK, arterieller Katheter, Magensonde], Transfusionswahrscheinlichkeit, evtl. postoperative Intensivtherapie, Verhaltenshinweise, Beschränkung der Einwilligung, ggf. Ablehnung der Narkose und Information über mögliche nachteilige Folgen [z.B. Nichtstattfinden der Operation, Zustandsverschlechterung], Einsichtsfähigkeit Minderjähriger, gesetzliche Vertretung, Betreuungsfall, Bevollmächtigter, Gesprächsdauer)

Zahnstatus: _____

Vorgesehene Narkose:

ambulant

stationär

Einer eventuell nötigen Gabe von Fremdblutprodukten wird

zugestimmt.

nicht zugestimmt.

Vorgesehener Eingriff: _____

Datum des Eingriffs: _____

Einwilligung

Über die Narkose, ihre Art und Bedeutung, Risiken und mögliche Komplikationen, eventuelle alternative Betäubungsverfahren sowie evtl. nötige Zusatzmaßnahmen wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt _____ ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen stellen. Ich habe **keine weiteren Fragen**, fühle mich **genügend informiert** und **willige** hiermit nach angemessener Bedenkzeit in die Narkose für den geplanten Eingriff ein. Mit notwendigen Änderungen oder Erweiterungen des Betäubungsverfahrens sowie mit notwendigen Neben- und Folgemaßnahmen bin ich ebenfalls einverstanden. Die **Verhaltenshinweise** habe ich verstanden und werde sie beachten.

Ort, Datum, Uhrzeit

Patientin/Patient

Sorgeberechtigter*

Ärztin/Arzt

* Nur bei minderjährigen Patienten: Unterschreibt nur ein Sorgeberechtigter, erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht oder dass er im Einverständnis mit dem anderen Sorgeberechtigten handelt. Bei schwereren Eingriffen sollten grundsätzlich beide Sorgeberechtigte unterschreiben. Einsichtsfähige Patienten sollten immer mit unterschreiben.